



Burghauser Anzeiger vom 24.11.2018

BIM: Zukunft für die Jugend mit Ausbildung

Probieren und Studieren sind kein Widerspruch – Jede Menge Chancen und Information bis Sonntagabend



Leiterplatten montieren oder mit hochpräzisen Prismen arbeiten, das bietet der Stand von Heidenhain im „Industrieviertel“ der BIM. Darüberhinaus wirbt das HighTech-Unternehmen mit Sitz in Traunreut mit zukunfts-trächtigen Ausbildungsberufen, darunter auch im DBFH-Modell (Gesellenbrief mit Fachhochschulreife) und mit interessanten Karriere-Chancen.



Eine breite Vielfalt an Ausbildungsmöglichkeiten und Karrierechancen im Berchtesgadener Land gibt es am Stand der BGL Wirtschaftsservice GmbH zu erkunden.



Erstmals auf der BIM in Salzburg, aber mit sehr positiver Resonanz, ist das Fachhandels-Unternehmen Kreidler aus Traunstein vertreten.

Salzburg. Es wuselt und wirlt im Messezentrum an der Autobahn. Vom 22. bis zum 25. November präsentiert sich das Messezentrum als DIE Informationsplattform für den Nachwuchs und zugleich als Börse für Ausbildungs- und Karrierechancen in der EuRegio von Burghausen in Bayern bis Zell am See im Salzburgischen.

Die Erfahrung hat in den vergangenen Jahren gezeigt, dass sich die Unternehmen auf beiden Seiten der Grenze nicht gegenseitig die Nachwuchskräfte wegnehmen, sondern dass sich in der Vielfalt der angebotenen Berufe und Ausbildungsmöglichkeiten dem Nachwuchs ein optimales Spektrum bietet, je nach Neigung seine Zukunft zu wählen. Und von dieser Auswahlmöglichkeit profitieren wiederum auch die Unternehmen.

Nicht nur Ausbildungsbetriebe, auch eine große Bandbreite an Schulen, Fachakademien und den auch bei bayerischen Arbeitgebern geschätzten Höheren Technischen Bundeslehranstalten (HTL) oder Handelsakademien (HAK) in Österreich stellen sich vor. Zeitgleich dient die BIM ebenso als Präsentationsfläche für die Aus- und Weiterbildung im Erwachsenenalter. Die parallel laufenden Österreichischen Staatsmeisterschaften der Berufe zeigen Besuchern der BIM als lebende Werkstätten, worum es in den einzelnen Berufen geht, wie im Handwerk gearbeitet wird und worauf es ankommt.

Zielgruppen der größten derartigen Veranstaltung in Westösterreich und dem Gebiet der EuRegio Salzburg – Berchtesgadener Land – Traunstein sind vor allem Schülerinnen und Schüler der 8. und 9. Schulstufe, Abiturienten, Maturanten, Eltern, Lehrer und alle an Aus- und Weiterbildung Interessier-



Zeitgleich zur BIM gibt es heuer die österreichischen Staatsmeisterschaften der Berufe. Besucher der Messe erleben hautnah, wie Spitzennachwuchs in der gewerblichen Ausbildung arbeitet, ob an einem filigranen Architektur-Element aus Stein, an einem kunstvollem Mauerwerk oder an einem PS-starken Lkw-Motor. – Fotos: ede



Das Wasserwirtschaftsamt Traunstein stellt erstmals auf der BIM den Ausbildungsberuf Wasserbauer sowie Chancen für Fachkräfte und Techniker im Wasserbau vor.

ten. Als besonders attraktive Ausbildungswege zeigen heuer auch die bayerischen Unternehmen Heidenhain in Traunreut und Wacker in Burghausen für motivierte und in den MINT-Fächern leistungsstarke Schülerinnen und Schüler die Ausbildung im DBFH-Modell. In diesem Elite-Ausbildungsgang winken parallel der bezahlte Weg zum Gesellenbrief in einem technischen Beruf und das Fachabitur.



Den Wirtschaftsraum Traunstein und Chiemgau stellen hier Toni Bernauer (WiföG Traunstein) und Rupert Übelherr (rechts, Leiter Bildungszentrum für Gesundheitsberufe) vor.



Berufsbilder erleben und moderne Technik zum Ausprobieren, das gibt es auch Stand der Wacker Chemie. Auszubildende und erfahrene Fachkräfte geben hier Einblick in moderne Berufe mit Zukunft.

Dass die Zahl der Aussteller nicht nur aus dem österreichischen Umland, sondern auch aus Bayern zunimmt, das belegen das Wasserwirtschaftsamt Traunstein und der Fachhandel Kreidler aus Traunstein. Sie sprechen auf der BIM Interessenten von beiden Seiten der Grenze an. Jeweils an einem gemeinsamen Stand treten Bundeswehr und Bundesheer, und auch die bayerische sowie die österreichische Polizei auf, allerdings mit der jeweils klaren Zielgruppe des Nachwuchses aus dem jeweils eigenen Land.

– ede



Moderner Stahl ist nicht nur unverzichtbar in der Wirtschaft, sondern bietet auch eine Vielfalt an beruflichen Perspektiven, zum Beispiel in der Annahütte.